Buletinul Ştiinţific al Universităţii Politehnica Timişoara
Seria Limbi moderne

Scientific Bulletin of the Politehnica University of Timişoara
Transactions on Modern Languages

Vol. 24, Issue 1 / 2025

Helene, Milton, DANA: Klimadesinformation – eine Diskursanalyse

Ștefana CIORTEA-NEAMȚIU*

Zusammenfassung: Der Klimawandel stellt eine der großen Herausforderungen der jetzigen wie auch der kommenden Generationen dar. Es dürfte alle angehen, aber selbst dieses Thema polarisiert das Publikum. Fake news im Zusammenhang mit dem Klimawandel und dem Klimaschutz können bis zu Leugnung und Verschwörungstheorien reichen. Wie sehen diese Narrative unter der Lupe der Diskursanalyse aus? Und was bringt verantwortungsbewusster Journalismus diesen entgegen?

Schlüsselworte: Klimadesinformation, Fake News, Helene; Milton; DANA

1. Einführung

Die vorliegende Studie soll den Diskurs von Desinformationen zum Klima und zu Naturkatastrophen analysieren Aber warum sind Nachrichten wichtig, welchen Wert haben Informationen überhaupt? Informationen haben einen instrumentellen Wert. Sie dienen der Orientierung in der Gesellschaft und dem Treffen von Entscheidungen für gegenwärtige und zukünftige Aktionen.

Umgekehrt gibt es eine Reihe von öffentlichen Diskursen, die diesem Zweck nicht nur nicht dienlich sind, sondern sogar die Kommunikation stören. Es handelt sich um Hoaxes, Falschmeldungen und Fake News. Hoax bedeutet Jux, Scherz. Falschmeldungen sind das, was in englischen Studien als „false news“ dargestellt wird, Meldungen, die falsche Informationen enthalten. Der Kommunikation falscher Informationen muss nicht unbedingt der Wille zugrunde liegen. Schließlich: Errare humanum est. Zu dieser Kategorie gehören auch manche „Zeitungsenten“, wobei die

* Univ.-Lekt. Dr., Departement für Kommunikationswissenschaften, Fakultät für Governance- und Kommunikationswissenschaften, West-Universität Temeswar, Rumänien, E-mail: stefana.ciortea@e-uvt.ro

BUPT

„Enten“ nicht auf den Wasservogel, sondern auf die deutsche Lesung des Kürzels n.t. aus dem Lateinischen „non testatum“ zurückgeht.

Bei den gefälschten Nachrichten jedoch hat man es mit der Propaganda zu tun und damit mit einer gezielten wiederholten Kommunikation, die von einem bestimmten Akteur (z.B.: Institution, Organisation, Partei, Staat) zum Zweck der Manipulation eingesetzt wird. Damit kommt man auf die gefälschten Nachrichten. Diese zielen auf eine (falsche) Aktion seitens des Publikums, die Tatenlosigkeit des Publikums, die Diskreditierung von politischen Gegnern, Forschern, Aktivisten usw. So zählt der amerikanische Journalismusprofessor Peter Gross zu Fake News „misinformation“, „disinformation“ und „Propaganda“ auf (2017 43).

Die Unterscheidung zwischen „hoax“, „false news“ und „fake news“ wird im englischsprachigen Raum vorgenommen; im deutschsprachigen wird eher das Wort „Falschmeldung“ als Übersetzung für „fake news“ verwendet. Für die vorliegende Studie benutzen wir das Konzept „gefälschte Nachrichten“ oder „Fake News“, damit die (bösartige) Intention unterstrichen wird.

2. Helene, Milton, DANA – Fake News

Die vorliegende Studie analysiert den Diskurs der Fake News um die drei Unwetter Helene, Milton und DANA, die im Herbst 2024 die USA beziehungsweise Spanien getroffen haben. Es sollen die einzelnen Diskurse analysiert werden, aber zugleich Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiedliches herausgefunden werden.

2.1. Desinformation um den Hurrikan Helene

2.1.1. Die Diskursanalyse

Die Desinformation um den Hurrikan Helene reichte von falschen Behauptungen, Falschmeldungen bis hin zu Fake News und KI-generiertem Content. Beispiele dafür sind: „Hurrikane sind ein Produkt der «Wetterkontrolle».“ „Das HAARP-Programm wurde zur Wettermanipulation und zur Verursachung von Wirbelstürmen angewandt.” „Die FEMA-Soforthilfe von 750 Dollar ist ein Darlehen.“ „Präsident Joe Biden hat in einer Botschaft an die Bürger vor dem Hurrikan erklärt: «Lassen Sie sich jetzt impfen.»“ Oder: „Es gab keinen einzigen Tweet seitens von Vizepräsidentin Kamala Harris zum Hurrikan Helene.“ (Vyas und Chen, 9. Oktober 2024) Es wird vor allem ein Thema ersichtlich, das der „Wettermanipulation“; das Wetter sei „kontrolliert“, das Unwetter „verursacht worden“, so die Ersteller dieser Fake News. Abgezielt wird auf die politischen Gegner der Ersteller dieser Fake News und Namen genannt, um dadurch dem Publikum das Bild eines „Feindes“ zu zeichnen.

Bei Fake News griffen deren Ursacher sogar zu KI-generiertem Content, ein Foto, das zu diesem Zeitpunkt kursierte, zeigt ein kleines Mädchen weinend in einem Boot mit einem Welpen im Arm. Wir wollen einige Fragen beantworten: Wie reagieren die Menschen auf solche Fotos? Worauf setzen die Fabrikanten dieser Fotos? Und vor allem: Warum sind solche Deepfakes problematisch?

Fotos von Kindern und Tierjungen sind besonders attraktiv, ansprechend, die Betrachter reagieren normalerweise positiv darauf, sogar mit einem Schutzinstinkt,

BUPT

was vorwiegend bei Baby- oder Kleinkindfotos sowie Bilder von Jungtieren der Fall ist. Erklärt wird das durch das Kindchenschema, wie Konrad Lorenz, der Vater der modernen Ethologie, dies zeigte: Gewisse Charakteristika wie große, runde Augen, rundes Gesicht, überproportional großer Kopf im Vergleich zum Rumpf und kürzere Gliedmaßen lösen bei Erwachsenen ein Schutz- und Fürsorgeverhalten aus. So definiert auch das Dorsch-Lexikon der Psychologie das Kindchenschema als

> „(…) die bei Menschen und bei vielen höheren Tierarten vorkommenden kindlichen Körper- und Gesichtsproportionen sowie auch Verhaltensmerkmale des kindlichen Organismus, die als Schlüsselreiz gedeutet werden und Kümmerungs- und Fürsorgeverhalten auslösen." (Becker-Carus, 2025)

Mehrere Varianten von dem Foto mit dem Mädchen mit einem Hundewelpen in einem Boot angeblich während des Hurrikans Helene kursierten in den sozialen Medien. Das Problem damit war, dass sie waren mit KI kreiert. Doch warum werden solche Fotos als problematisch angesehen, wenn es doch denkbar ist, dass sich Ähnliches zugetragen hat.

Problematisch werden diese Art Deepfakes, weil sie ein sogenanntes „emotional and social numbness" hervorrufen, was mit „Taubheit", „Gefühllosigkeit" oder „Desensibilisierung" übersetzt wird.

Analysiert man den Diskurs der Fake News über den Hurrikan Helene trifft man zwei wiederkehrende Mythen an: das Komplott und das goldene Zeitalter. Der französische Historiker Raoul Giradet hat vier Mythen analysiert: die rettende Revolution, das Komplott, der Retter und das goldene Zeitalter. Verschwörungstheorien sind erstaunlicherweise auch in den Fake News zu Unwettern vorhanden, vor allem wenn über „geotechnologisch manipulierte Wetterphänomene" gesprochen oder über die geringe oder fehlende Aktion der Autoritäten oder der Spezialisten.

So tragen die Verschwörungstheorien zum Angstmachen bei; es wird die Antithese Sicherheit versus Vulnerabilität aufgebaut und gleichzeitig auf „die Schuldigen" hingewiesen. Demnach tragen die Verschwörungstheorien entscheidend zum Aufbau des Gegensatzes „wir" – „sie" äquivalent mit „gut" – „böse" und „recht" – „unrecht" bei. Dabei werden die Verdienste von bestimmten Personen oder Organisationen eingeschränkt oder sogar negativ dargestellt, was so viel wie eine verkehrte Darstellung der Realität bedeutet. Ziel ist es, eine Reaktion des Publikums zu verlangen oder die Inaktivität hervorzurufen.

Umso mehr spitzt sich die Situation zu, wenn man sich die Rezeptoren, die Nutzer von Online-Content, vor allem sozialen Medien sind, in den Filterblasen vorstellt, die entstehen, wenn dem Sucher im Internet das Content verabreicht, wonach er gewöhnlich sucht. Das führt zum Entstehen der sogenannten Echokammern. Diese sind

> „das Ergebnis dieser selbstselektiven Exposition und der selektiven Vermeidung bestimmter Informationen und Personen. Dabei handelt es sich um von Nutzern gebildete Freundschaftscluster, in denen die meisten Nutzer dieselben Ansichten zu

BUPT

> einem Thema teilen und in denen Einzelpersonen hauptsächlich Informationen teilen, die ihre Ansichten unterstützen. Individuen neigen dazu, Informationen zu suchen, die ihre Überzeugungen unterstützen, während sie Informationen, die ihren Überzeugungen widersprechen, kritisch gegenüberstehen (siehe Lodge und Taber 2000; Cioroianu et al. 2018; Tucker et al. 2018).“ (Chueca Del Cerro, 2024)

Das wirkt aber nur in die Richtung einer Verschärfung von Fronten, die sich bereits konturiert haben. Mehr noch, der Rezipient sucht vorwiegend Informationen, die nach dem Ebenbild seines Gesichtspunktes geschnitten sind; das verhärtet dann das eigene Weltbild und die eigene Meinung:

> „Das Konzept der Bestätigungsverzerrung (confirmation bias) wird verwendet, um diese selektive Exposition und selektive Vermeidung zu beschreiben (Festinger 1957). Zahlreiche Studien haben ergeben, dass sich Personen tatsächlich selektiv Informationen aussetzen, wenn auch in unterschiedlichem Maße (siehe Kim und Lu 2020; Garrett und Stroud 2014; Del Vicario et al. 2017). Dieser Prozess der selektiven Exposition und selektiven Vermeidung ist relevant, da er zur Erklärung der Entstehung von Polarisierung beiträgt.“ (*Ibidem*)

Umso relevanter werden solche Definitionen und Feststellungen der empirischen Kommunikationsforschung, wenn es um die Verbreitung von Fake News geht und der Schaden, den diese anrichten können, ein erheblicher ist.

Schließlich ist es so, dass der Standpunkt des Sprechers aus der Wortwahl herausgelesen werden kann oder wie es Gillian Brown und George Yule ausdrücken: „Das Einfühlungsvermögen des Sprechers, seine Sympathie für einen bestimmten Standpunkt, kann auch zu einer bestimmten Wortwahl führen.“ (1998, 147) Die beiden Forscher haben unter anderem dem Kontext einen besonderen Wert in der Diskursanalyse beigemessen:

> „Da der Analytiker den Sprachgebrauch eines Sprechers/Schreibers im Kontext untersucht, ist er mehr mit der Beziehung zwischen dem Sprecher und der Äußerung bei der jeweiligen Gelegenheit des Gebrauchs beschäftigt als mit der möglichen Beziehung eines Satzes zu einem anderen, unabhängig von ihrem Gebrauch. Das heißt, mit Begriffen wie Referenz, Präsupposition, Implikatur und Inferenz beschreibt der Diskursanalytiker, was Sprecher und Hörer tun, und nicht die Beziehung, die zwischen einem Satz oder einer Proposition und einem anderen besteht.“ (Brown und Yule 1998, 27)

Aber der weite Kontext ist im Falle der hier analysierten Diskurse die Naturkatastrophe, eine extreme Situation, eine Krise, somit ist der Diskurs ein Krisendiskurs, anfälliger für Fake News als Diskurse in ruhigen Zeiten. Der „kleinere Kontext“ ist der Kontext in den sozialen Medien, wo sich diese Fake News vor allem verbreitet haben und damit die Filterblasen, die schon oben angeführt wurden.

Außerdem haben sie Brown und Yule besonders dem Prozess der Inszenierung zugewandt und diesen folgendermaßen präsentiert:

BUPT

> „Wir sind davon ausgegangen, dass der Begriff der Inszenierung ein viel breiteres Feld umfasst, dessen Facetten wir nur kurz erörtert haben. Er umfasst zum einen die rhetorische Gesamtstrategie des Sprechers/Schreibers, die von der Absicht motiviert sein kann, Spannung zu erzeugen, den Zuhörer durch glaubwürdige Details von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, ihn zu einer Handlung zu bewegen oder zu schockieren oder zu überraschen. In der Tat kann ein Redner/Autor alle diese Absichten gleichzeitig verfolgen.“ (Idem, 148)

Tatsächlich ist die Absicht bei den angeführten Fake News, den Rezeptor überzeugen.

2.1.2 Fakten über den Hurrikan Helene

Den Fake News muss man die Fakten entgegenstellen, um das Ausmaß der gefälschten Nachrichten und der Propaganda zu verstehen: Dem Bericht des „National Hurricane Centers“ vom 21. März 2025 zufolge war der Hurrikan Helene „für mindestens 250 Todesopfer in den Vereinigten Staaten verantwortlich (darunter mindestens 176 direkte Todesopfer)“ und überhaupt „der tödlichste Hurrikan in den Vereinigten Staaten seit Katrina im Jahr 2005“ (Hagen et al. 2025, 1).

Auch ein Ansatz, in der lediglich dem Klimawandel die Schuld zuzuschreiben wäre, soll, amerikanischen Regierungsquellen zufolge nur *cum granum salis* genossen werden, eine Studie, die dies aufzeigte, sei ohne *peer review*. Allerdings sollte man sich Gedanken darüber machen:

> „Möglicherweise hat der Klimawandel zur Verschärfung beigetragen, aber: Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass das Klima der Erde auch ohne globale Erwärmung in der Lage ist, rekordverdächtige Wetterextreme hervorzubringen, die nur einmal in einer Generation auftreten. Der Klimawandel ist nicht die einzige Ursache für einzelne Stürme oder Ereignisse. Die richtige Frage ist, ob der Einfluss des Menschen auf die Erwärmung unseres Planeten ein Ereignis wahrscheinlicher oder schwerer gemacht hat.“ (Thiem und Lindsey 2024)

2.2. Desinformation um den Hurrikan Milton

2.2.1. Die Diskursanalyse

Offenbar haben sich Fake News um den Hurrikan Milton stark um das „Geoengineering“ gekümmert. „Geoengineering“ habe zum Hurrikan geführt; das Wetter sei von Menschen manipuliert, der Hurrikan kreiert worden, was so viel bedeute, dass die breite Masse der Menschen belogen werde. 1988, 55).

> „Look at what they are doing...“
> Geo-engineering right before Milton. Unreal!
> People are finally realising what’s happening!“ (Poynting und Silva 2024)

Im obigen Zitat spielt der Einsatz von gewissen Satzzeichen eine bedeutende Rolle: Fragezeichen für die rhetorischen Fragen, wobei sich der Autor der Meldung sich so präsentiert, als wüsste er ein Geheimnis. Er stellt sich als Hüter einer Information dar. Die Ausrufezeichen werden in emotionalen Sätzen verwendet. Die

BUPT

Auslassungspunkte sollen eine Beziehung zu dem Leser, eine Art Komplizenschaft schaffen, im Sinne von „Sie verstehen“. Auch hier ist die Antithese, ja der Antagonismus „wir“ – „sie. Wenn „wir“ die Menschen sind, stellt sich die Frage, wer oder was sind „sie“? Wer sie sind, wird genannt, aber was sind sie in Antithese zu dem „Menschen“? Das Antonym wäre „Unmenschen“. Und genau darauf zielt der Autor der Fake News.

2.2.2 Fakten über den Hurrikan Milton

Milton, Floridas dritter Hurrikan in der Saison 2024, war nach Helene und Debby der erste, der die Region um die Tampa Bay seit über einem Jahrhundert traf. Milton war ursprünglich ein Hurrikan der Kategorie 5, wurde dann auf Kategorie 3 herabgestuft, bevor er in der Nähe von Siesta Key, Florida, als Hurrikan der Kategorie 3 auf Land traf. Die Bedrohung war durch Tornados, Hagel und Wind, Massenevakuierungen wurden durchgeführt. Über 3 Millionen Haushalte und Unternehmen konnten zeitweilig nicht mit Strom versorgt werden, wie die Organisation World Vision bekannt gab. (Omer 2025)

Da ein besonderes Augenmerk auf die Wissenschaft gelegt wurde, soll hier kurz über Geoengineering die Rede sein. Geoengineering gibt es tatsächlich, aber die Technologie ist noch nicht da, um die Effekte zu produzieren, von denen die Fake News sprechen. Außerdem ist es Ziel der Wissenschaft, Geoengineering als Instrument einzusetzen, um den Klimawandel einzudämmen, nicht um Klimakatastrophen zu erzeugen, wie in den Fake News dargestellt. Die Enzyklopädie Britannica klärt auf:

> „Für einige Wissenschaftler grenzen Vorschläge zum Geoengineering in globalem Maßstab an Science-Fiction. Geoengineering ist auch deshalb umstritten, weil es darauf abzielt, das globale Klima zu verändern - ein Phänomen, das noch nicht vollständig verstanden ist und nicht ohne Risiko verändert werden kann. In der populären Presse gab es Berichte, die Geoengineering als letzte Option zur Eindämmung des Klimawandels ansehen, wenn alle anderen Maßnahmen zur Verringerung der CO2-Emissionen in den kommenden Jahrzehnten versagen. Mehrere Studien sprechen sich dafür aus, dass vor der Umsetzung von Geoengineering-Vorschlägen strenge Tests durchgeführt werden sollten, um unbeabsichtigte Folgen zu vermeiden.“ (Boyd 2025)

2.3. Desinformation um DANA

2.3.1. Die Diskursanalyse

Nicht nur die USA wurden im Ende 2024 von Unwettern heimgesucht, auch aus Spanien kamen tragische Nachrichten wie auch Fake News, die zusätzlich zu Unruhen führten.

DANA ist das spanische Akronym von „Depresion Aislada en Niveles Altos“, was so viel wie „isoliertes Tief in großer Höhe“ bedeutet und ein meteorologisches Phänomen darstellt, das den Spaniern bekannt ist. Mit „la DANA“ ist auch der

BUPT

Begriff „la gota fría“, „Kaltlufttropfen“ verwandt. Der Deutsche Wetterdienst definiert das Phänomen so:

> „Als ‚Kaltlufttropfen‘ werden kalte Höhentiefs bezeichnet, unter denen sich im Bodenfeld keine oder nur eine schwache zyklonale Zirkulation befindet. Sie treten überwiegend im Winter über dem Festland in Erscheinung. In selteneren Fällen findet man sie auch im Sommer.“ (Deutscher Wetterdienst)

Als sich la DANA Ende Oktober, Anfang November 2024 in Spanien bemerkbar machte, kam es zu einer Flutkatastrophe; von heftigen Regenfällen und Überschwemmungen waren vor allem die Regionen Valencia, Andalusien und Murcia betroffen. Zugleich haben sich Fake News über „la DANA“ und ihre Folgen verbreitet, diese hatten sich mehrere Institutionen, Organisationen oder sogar einzelne Menschen zur Zielscheibe gemacht.

Eine der ersten Zielscheiben war die Regierung, wie die Böll-Stiftung zeigt; eines der Fake News, die die mangelnde Intervention der Autoritäten aufzeigen sollte, erklärte, dass „der Bonaire Parkplatz ein Friedhof“ sei und „Tausende von Toten von Tauchern gefunden“ worden wären. Eine andere Zielscheibe waren die Forscher, aber auch Umweltaktivisten, was besonders ungewöhnlich ist. Einerseits wurde ihnen in Fake News „Betrug“ und „Fanatismus“ vorgeworfen; sie wurden als „‚Verräter‘ im Sold der ‚teuflischen‘ Agenda 2030 der UNO“ beschimpft. Andererseits wurden sie auch „verantwortlich für die Krisensituation“ gemacht; denn es hieß:

> „(…) unter dem Druck und auf Anweisung von Umweltschützern Dämme wurden zerstört, die zu Zeiten Francisco Francos gebaut worden waren und die Überschwemmungen eingedämmt hätten, wenn sie noch existiert hätten.“ (Marcellesi 2024)

Schon merkt man hier, wie die Politik hineinspielt.

Eine dritte Zielscheibe waren nichtstaatliche Organisationen. (Marcellesi 2024; Salas 2024)

Man merkt, wie Institutionen oder Organisationen zu Sündenböcken gemacht, Verschwörungstheorien aufgerollt werden und der Antagonismus wir – sie aufgebaut wird.

2.3.2. Fakten über la DANA

Tatsächlich war die Kommunikation seitens der Regierung war ungenügend. Aber la DANA hatte zu einer Naturkatastrophe gehört, die man in diesem Ausmaß nur selten antrifft. So schreibt die *Deutsche Welle*:

> „Die Überschwemmungen im Südosten Spaniens, von denen auch Gebiete der autonomen Regionen Andalusien, Castilla-La Mancha und Murcia betroffen sind - gelten schon jetzt als die schlimmsten des Jahrhunderts.“ (Walter 2024)

Über 200 Opfer sind verzeichnet worden, die meisten von ihnen in der Region Valencia. Allerdings gab es auf dem angegebenen Parkplatz keine Todesfälle, was

BUPT

zeigt, einerseits wie groß die Lüge und andererseits wie einfach es war, an sie zu glauben, wenn sie nur glaubhaft eingepackt war; die Panikmache hat zu Unzufriedenheit und Unruhen, ja Straßendemonstrationen geführt.

Was das Ankreiden der Umweltaktivisten betrifft, so sprechen die Fakten dagegen. Diese sind schuldlos zur Zielscheibe geworden, denn, wie die Böll-Stiftung schreibt:

> „(…) in den letzten 20 Jahren wurden in Valencia nur vier kleine Dämme entfernt, und zwar in Gebieten, die nicht von der DANA betroffen waren, um Überschwemmungen und schlimmere Überschwemmungen zu vermeiden." (Marcellesi 2024)

Hatten sich zwar die lokalen Behörden eine defizitäre Kommunikation zuschulden kommen lassen, so haben es die Demonstranten auch auf den König und die Landesregierung abgesehen, die Wut ist übergesprungen:

> „Misstrauen gegenüber den Institutionen, die für die Bewältigung der Krise zuständig sind (…) gipfelte in verbalen und physischen Angriffen auf König Felipe VI., den spanischen Premierminister Pedro Sánchez und den valencianischen Präsidenten Carlos Mazón während ihres Besuchs am 3. November in der von den Überschwemmungen schwer betroffenen Stadt Paiporta." (*Ibidem*)

3. Wie gegen Fake News vorgehen?

Aktionen gegen Fake News werden bereits seitens überstaatlicher Institutionen, Regierungs- und Bildungsinstitutionen, nichtstaatlichen Organisationen sowie seitens der Medien unternommen. Es ist vor allem in Krisensituationen – und Naturkatastrophen wie die obigen gehören dazu – wichtig, dass diese Aktionen abgestimmt sind.

Hier soll nur kurz auf Medien als Fake-news-Debunker und Journalisten als Fact-checker eingegangen werden. Das bedeutet nicht, dass die anderen Akteure, die eine Rolle in der Prävention, Verbreitung und eigentlich zur richtigen Entschlüsselung von Fake News spielen, weniger wichtig sind. Die Massenmedien aber, die sich in den letzten Jahren immer mehr von den sogenannten „social media" vor allem beim jungen Publikum verdrängt fühlen, sehen sich aber in der Lage, immer mehr auf ihr eigenes Instrumentarium zu greifen und es auch dem breiten Publikum zu erklären und zugänglich zu machen. So befassen sich mittlerweile in großen Redaktionen wie etwa bei „The New York Times" oder BBC ganze Teams von Journalisten mit dem „factchecking" oder „verify". Ganze Seiten an Contents auf den Webseiten dieser Redaktionen enthalten mittlerweile die Analyse von Nachrichten und Berichten. Der „Operationssaal" ist für das Auge des Publikums geöffnet, damit das Publikum selber lernt, nachdem er sich solche Analysen angesehen hat, an ähnliche Nachrichten und Berichte heranzugehen und sie cum granum salis zu lesen.

BUPT

4. Fazit

Die Klimadesinformation auf verschiedenen Kontinenten (Nordamerika und Europa) weist Gemeinsamkeiten auf. Konkret geht es um den antagonistischen Aufbau des Diskurses „wir“ versus „sie“, um die Aufrufe zur Aktion („die Lage ist schlimmer als gedacht“) beziehungsweise zur Inaktivität („die Lage ist weniger schlimm als gedacht“), die Suche nach Sündenböcken und das konkrete Nennen von Sündenböcken.

Die Fake News erfüllen mehrere Zwecke, einerseits sollen sie fehlendes Vertrauen in wissenschaftliche Erkenntnisse weiter stärken, andererseits das fehlende Vertrauen in staatliche Strukturen weiter ausbreiten.

Es handelt sich bei den in dieser Arbeit analysierten Fälle um Krisendiskurse, Diskurse, die sich während einer Krisensituation verbreiten; solche Diskurse sind aber vor allem für Fake News anfällig; erheblich maßgebend an der Verbreitung dieser Fake News sind die gezielte Suche nach der Bestätigung schon einverleibter Ideen, was zur Bestätigungsverzerrung führt, und die sogenannten digitalen Echokammern, die sich im Online bilden. Dagegen kann nur eine konzertierte Aktion von überstaatlichen und staatlichen Institutionen, nichtstaatlichen Organisationen sowie Bildungsvorrichtungen antreten.

Literaturverzeichnis

1. Boyd, Philip. „geoengineering.“ *Encyclopedia Britannica*. 11. April 2025. https://www.britannica.com/science/geoengineering.
2. Becker-Carus, Christian. 2025. Kindchenschema. Im: Dorsch – Lexikon der Psychologie hrsg. v. Markus Antonius Wirtz. https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/kindchenschema
3. Brown, Gillian und George Yule. 1998. *Discourse Analysis*. XI. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.
4. Ciortea-Neamțiu, Ștefana. 2017. *Dialogues on Journalism and Media. Peter Gross Interviewed by Ștefana Ciortea-Neamțiu* (zweisprachig Englisch und Rumänisch). Timișoara. Verlag der West-Universität Temeswar.
5. Chueca Del Cerro, Cristina. 2024. „The power of social networks and social media’s filter bubble in shaping polarisation: an agent-based model“. *Appl Netw Sci* **9**, 69. https://doi.org/10.1007/s41109-024-00679-3
6. Daniel, Lars. 2024. „How Hurricane Helene Deepfakes Flooding Social Media Hurt Real People“. In: *Forbes*, 4. Oktober 2024. Letzter Zugriff: 25.03.2025.
7. Deutscher Wetterdienst. o.A. „Kaltlufttropfen“ im *Wetter- und Klimalexikon*. https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv3=101396&lv2=101334. Letzter Zugriff: 02.04.2025.
8. Girardet, Raoul. 1997. *Mituri și mitologii politice*. Iași: Institutul European.
9. Hagen, Andrew B., John P.Cangialosi et al. 2025. „National Hurricane Center Tropical Cyclone Report Hurricane Helene (AL092024)“, 21. März 2025. Abgerufen von https://www.nhc.noaa.gov/data/tcr/AL092024_Helene.pdf. Letzter Zugriff: 23.03.2025.

BUPT

10. Marcellesi, Florent. 2024. „Flooded with lies: climate infodemic in Valencia“. Abgerufen von: *Heinrich-Böll-Stiftung Brussels European Union*, 6. Dezember 2024. https://eu.boell.org/en/2024/12/06/flooded-lies-climate-infodemic-Valencia. Letzter Zugriff: 25.03. 2025.
11. Omer, Sevil. 2025. „Hurricane Milton: Facts, FAQS, and how to help“. Abgerufen von: *Worldvision*, 13. Februar 2025. https://www.worldvision.org/disaster-relief-news-stories/hurricane-milton-facts-faqs-how-to-help. Letzter Zugriff: 25.03.2025.
12. Salas, Javier. 2024. „Sin defensas contra el odio: las narrativas tóxicas se imponen tras la dana“. In: *El País*, 10. November 2024. https://elpais.com/tecnologia/2024-11-10/sin-defensas-contra-el-odio-las-narrativas-toxicas-se-imponen-tras-la-dana.html. Letzter Zugriff: 25.03.2025.
13. Poynting, Mark und Marco Silva. 2024. „No, Hurricane Milton was not 'engineered'“. Aufgerufen von: *BBC*, 10. Oktober 2024. https://www.bbc.com/news/articles/cx2lyzw7xwxo. Letzter Zugriff: 25.03.2025.
14. Thiem, Hailey und Rebecca Lindsey. 2024. „Hurricane Helene's extreme rainfall and catastrophic inland flooding“. In: *Climate*, 7. November 2024. https://www.climate.gov/news-features/event-tracker/hurricane-helenes-extreme-rainfall-and-catastrophic-inland-flooding. Letzter Zugriff: 25.03.2025.
15. Vyas, Hardik und Esther Chen. 2024. „Hurricane Milton and Helene: Fact-checking conspiracies and rumors““ In: *Reuters*, 9. Oktober 2024. https://www.reuters.com/world/us/hurricane-milton-helene-fact-checking-conspiracies-rumors-2024-10-09/ Letzter Zugriff: 22.03.2025.
16. Walter, Jan D. 2024. „Flutkatastrophe in Valencia: Kam die Warnung zu spät?“ In: *Deutsche Welle*, 01. November 2024. https://www.dw.com/de/flutkatastrophe-in-valencia-kam-die-warnung-zu-sp%C3%A4t/a-70656542.

BUPT